



**Nachhaltigkeit im Sport :
Wie das Girls Football Festival nachhaltiger gestalten**

**Input Workshop Women Sport Events
Wien, Juni 2022**

Nikola Staritz



Kontext:

Projekt EWSE – Empowering Women Through Sport Events

EWSE

EMPOWERING WOMEN
FOR SPORT EVENTS IN EUROPE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Warum Nachhaltigkeit wichtig ist?

In Österreich leben wir weit über unsere Verhältnisse. Global gesehen brauchen wir daher eine nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit bedeutet, **mit den Ressourcen zu haushalten**. Hier und heute sollten Menschen nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Lebens und Wirtschaftens und ist folglich eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft.

Es braucht daher **eine gesellschaftliche Entwicklung, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist**. Nachhaltigkeit muss „bleibend“ sein und einen positiven Beitrag zu den oben genannten 17 Zielen leisten.

Die 17 SDGs:



In welchen Bereichen kann nachhaltig agiert werden?

Sportvereine haben viele Möglichkeiten, wenn es darum geht, ihre Aktivitäten nachhaltig(er) zu gestalten. Um die Breite an Optionen möglichst übersichtlich zu gestalten, sind diese unten in die Rubriken **Vereinsalltag** und **Sportveranstaltung** unterteilt (obwohl sich diese Bereiche selbstverständlich teilweise auch überschneiden). Hinter den jeweiligen Maßnahmen steht auch, zu welchem der 17 SDGs man dadurch beiträgt.

SPORTVERANSTALTUNG

Obwohl Großsportveranstaltungen meistens im Mittelpunkt stehen, wenn es um Umweltfolgen oder soziale Ungerechtigkeit geht, spielen kleine und mittelgroße Sportevents eine mindestens genauso, wenn nicht noch wichtigere Rolle, da sie viel häufiger und mit noch mehr Breitenwirkung vorkommen.

Im Folgenden heben sind einige Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf **Event Aktivitäten, Verpflegung, Unterkunft** und **soziale Nachhaltigkeit** empfohlen.

Checkliste – was wir tun können um Sportevents nachhaltig(er) zu organisieren



Event-Aktivitäten

1. Gut sichtbare **Recycling-Optionen für die Besucher_innen** aufstellen (SDGs 6, 13)
2. Artikel und Waren, die während des Events verwendet wurden, werden **wiederverwendet und/oder recycelt**; die Menge an produziertem Müll und der Müllanteil, der unsortiert geblieben ist, wird erfasst und weiterverfolgt (SDGs 6, 12, 13)
3. **“Give aways” werden limitiert (und sind nachhaltig/fair)** oder gänzlich gestrichen (SDGs 12, 13)
4. **Werbemittel und Kleidung sind mehrjährig verwendbar** (keine Jahreszahlen) (SDGs 12, 13)
5. **Lokale Händler_innen werden unterstützt**, ebenso wie second-hand Angebote. Es wird so viel wie möglich gemietet, geteilt oder wiederverwendet (SDGs 8, 12)
6. Beim Event selbst wird **regelmäßig aufgeräumt um einen Teufelskreis zu vermeiden** – je schmutziger/unordentlicher ein Ort ist, desto eher lassen Besucher_innen Mist liegen (SDGs 6, 13, 15)
7. Die Eröffnungszeremonie wird für **soziale Messages** verwenden (SDGs 1, 3,4, 5, 8, 10, 16)
8. Die **Lautstärke beim Event ist** mit den offiziellen Richtlinien abgestimmt (wenn der Ton zu laut ist, beeinträchtigt das nicht nur Menschen, sondern auch die Tierwelt) (SDG 15)

Verpflegung

1. Es ist ein **Abfallwirtschaftskonzept zur Abfalltrennung** vorhanden (SDGs 6, 13)
2. Essen wird nur in **wiederverwendbarem oder kompostierbarem Geschirr serviert**, Kunststoff- bzw. Einweggeschirr wird vermieden (SDGs 12, 13)
3. **Vermeidung von Plastik-, Einwegflaschen und Dosen** (sowie Verwendung eines Pfandsystems) (SDGs 12, 13)
4. **Leitungswasser wird als Trinkwasser** angeboten (SDGs 6, 13)
5. Es werden **regionale, saisonale, biologische Speisen und Getränke angeboten**. Insbesondere bei Fleisch und Fisch wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Es gibt vegane und vegetarische Optionen (SDGs 12, 13, 15)
6. Eine **sorgfältige Kalkulation von Lebensmitteln verringert Abfallmenge** und Kosten. Lebensmittelreste werden gespendet oder nachhaltig entsorgt, Lebensmittelverschwendung wird vermieden (durch Lebensmittelverteilung oder Spenden an die Tafel) (SDG 12)
7. Es gibt **keine Portionspackungen** (z.B. bei Ketchup) (SDGs 12, 13)

Soziale Nachhaltigkeit

1. Events **zugänglich und barrierefrei planen und umsetzen** (Website und online Booking barrierefrei machen) (SDGs 3, 5, 10)
2. Sicherstellen, dass die Umgebung, die **Produkte und die Aktivitäten des Events für alle (!) verständlich und nützlich sind** (SDGs 3, 10)
3. Barrieren bzw. Hindernisse in Bezug auf die **Partizipation von unterrepräsentierten Gruppen** werden wohl überlegt adressiert (SDG 10)
4. **Fair Play und sozialpädagogische Verantwortung** (SDGs 3, 4, 5, 7, 8, 10, 12, 13)
5. Sicherstellung von **ordnungsgemäßen und fairen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen für alle Beteiligten**, inklusive Subunternehmen, Volunteers und Mitbewerber_innen (SDGs 5, 8, 10)
6. Physische **Schnupperaktivitäten für die Öffentlichkeit** organisieren, um die jeweilige Sportart selbst ausprobieren zu können (SDGs 3, 5, 10)
7. **Diversität und Gender-Balance** von Mitbewerber_innen/Konkurrent_innen, Zuschauer_innen, Teammitgliedern, Volunteers, Schiedsrichter_innen, Preis-Präsentator_innen, Künstler_innen etc. anstreben (SDGs 5, 10)
8. **Anrainer_innen/Ortsansässige** und deren Umgebung, die wahrscheinlich von dem Event betroffen ist, berücksichtigen: Einen Dialog mit der lokalen Community initiieren



Initiative für Vielfalt & Antidiskriminierung

VIDC · Möllwaldplatz 5/3 · A-1040 Wien
Tel +43 1 713 35 94 · Fax +43 1 713 35 94-73

fairplay@vidc.org · www.fairplay.or.at

like us – facebook.com/fairplay.or.at

follow us – twitter.com/fairplayVIDC

